



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

9. Dezember 1988: Dieter Meiers erster Spielfilm «Jetzt und alles»

An diesem Freitag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den deutschen Spielfilm «Jetzt und alles» aus dem Jahr 1981. Yello-Star Dieter Meier drehte seinen ersten Spielfilm in Berlin. Yello ist am Soundtrack zum Film beteiligt und tritt in zwei Szenen als Gruppe auf.

Der 23-jährige Marcel Tiss (Richy Müller) ist Sänger in einer Berliner New-Wave-Rockband. Sie macht modisch-kühle Maschinenmusik im Stil der Zeit. In einer Spezial-Variéténummer versprüht Tiss zum Song «Jetzt und alles» Feuerfontänen, und das ist symptomatisch: Der junge Mann spielt gern mit dem Feuer, er fordert die Leute, sich selbst, das Leben und den Tod heraus. Rudy Smirak (Jean Pierre Kalfon), ein alternder Gangster aus Paris vom Typ des Einzelgängers, glaubt in dem jungen Rocksänger, der gerade in Spielschulden steckt, den richtigen Mann für ein gewagtes Unternehmen gefunden zu haben. Smirak hegt den Plan, den jungen Industriellen Bruno Gieske (Horst Furcht) zu entführen, um ein millionenschweres Lösegeld zu erpressen. Für sein Vorhaben braucht er einen unbescholtenen Amateur, der in keiner Polizeiakte verzeichnet ist. Marcel Tiss, der geborene Hasardeur, lässt sich nach kurzem Zögern auf das gefährliche Spiel ein, bekommt jedoch bald Angst und Gewissensbisse. Nach einem missglückten Übergaberversuch des Lösegeldes will Tiss das Opfer befreien, doch folgt ihm Smirak auf den Fersen. Es kommt zum blutigen Kampf.

Das «Filmlexikon» schreibt zu Dieter Meiers Erstling: «Ein junger Rocksänger lässt sich von einem Gangster überreden, bei der Entführung eines Millionärssohns mitzumachen. Der Film ist weniger an dem Verbrechen als an der Charakterisierung des Lebensstils des Rocksängers interessiert. Dieser sucht das Risiko, um sich emotional aufzuputschen. Teilweise allzu durchsichtig in der Konstruktion der Figuren und der Geschichte, aber mit beachtlichen Ansätzen in der Milieuzzeichnung und einer überzeugenden Leistung des Hauptdarstellers.»